



## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

April 2004

Bestell-Nr.: C213 2004 04

Herausgabe: 13. Mai 2004  
Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: [poststelle@statistik-mv.de](mailto:poststelle@statistik-mv.de)

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-659

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2004

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
( )	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

## 1. Wachstumsstand und Auswinterung Mitte April

Wintergetreide und Winterraps bieten in diesem Frühjahr den Landwirten ein erfreuliches Bild. Nach zwei „mageren“ Jahren verbreitet der **Wachstumsstand** im April Optimismus. Die fast 500 befragten Landwirte aus allen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns gaben dem Zustand ihrer Felder durchschnittlich gute Noten.

Nach einem verhältnismäßig milden und niederschlagsarmen Winter waren keine nennenswerten **Auswinterungsschäden** am Wintergetreide und am Winterraps zu verzeichnen.

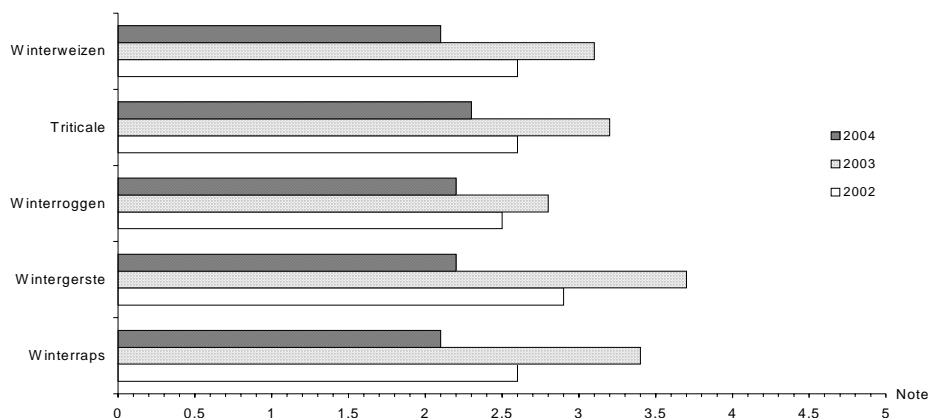
Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes			Anteil der neu zu bestellenden Flächen an den Aussaatflächen		
	Mitte April					
	2002	2003	2004	2002	2003	2004
	Noten <sup>1)</sup>			in Prozent		
Winterweizen (einschl. Dinkel)	2,6	3,1	2,1	0,2	0,6	0,1
Triticale	2,6	3,2	2,3	0,6	0,4	0,0
Winterroggen	2,5	2,8	2,2	0,6	0,6	0,0
Wintergerste	2,9	3,7	2,2	0,1	2,5	0,0
Winterraps	2,6	3,4	2,1	0,5	3,7	0,2
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	2,9	3,5	2,6	x	x	x
Luzerne	2,6	3,3	2,5	x	x	x
Wiesen	3,3	3,7	2,8	x	x	x
Mähweiden	3,2	3,7	2,8	x	x	x
Weiden	3,2	3,7	2,7	x	x	x

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

## 2. Beurteilung der Winterfeuchtigkeit im Boden und der Niederschläge Mitte April

Merkmal	Beurteilung					
	der Winterfeuchtigkeit im Boden			der Niederschläge		
	Anteil an den Meldungen in Prozent					
	2002	2003	2004	2002	2003	2004
Zu gering	2	85	57	9	95	57
Ausreichend	60	15	43	46	5	43
Zu groß bzw. zu hoch	37	-	-	45	-	-

### Beurteilung des Wachstumsstandes



### 3. Anbauflächen

Der Anbau des **Wintergetreides** liegt mit insgesamt 555 000 Hektar nur um 1 Prozent über dem des Vorjahres; Verschiebungen gab es jedoch bei den einzelnen Arten. Während Winterweizen auf 339 900 Hektar bestellt wurde - fast 2 Prozent mehr als im Vorjahr - und auch die Roggenfläche um 5 Prozent auf 56 900 Hektar zunahm, ging der Anbau von Triticale weiter (um 9 Prozent) auf 33 800 Hektar zurück. Die Wintergerstenfläche blieb bei 123 800 Hektar.

Der Anbau von **Sommergetreide** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um fast ein Viertel auf nunmehr 26 200 Hektar und hat am gesamten Getreideanbau (ohne Körnermais) nur einen Anteil von rund 5 Prozent. Die Fläche teilt sich in Sommergerste mit 12 900 Hektar (- 23 Prozent zum Vorjahr), Hafer mit 11 200 Hektar (- 15 Prozent) und Sommerweizen mit 2 100 Hektar (- 51 Prozent).

Nach dem Winterweizen (32 Prozent) hat in Mecklenburg-Vorpommern **Winterraps** (21 Prozent) den größten Anteil am Ackerland. Sein Anbau erhöhte sich um 3 Prozent auf 226 100 Hektar. Im gleichen Umfang ging der Anbau von Sommerraps (auf nur 1 000 Hektar) zurück, so dass in diesem Jahr - wie schon 2003 - Raps von 227 100 Hektar zu ernten sein wird, voraussichtlich so viel wie in keinem anderen Bundesland.

Nach weiteren vorläufigen Angaben der Ernteberichterstattung steht **Silomais** auf 72 800 Hektar (das ist ein Plus von einem Zehntel zum Vorjahr). Die Fläche, auf der Körnermais reifen soll, liegt derzeit bei 7 300 Hektar (2003: 5 054 Hektar).

Der **Kartoffelanbau** erstreckt sich - wie im Vorjahr - auf ca. 16 500 Hektar.

Fruchtart	D 1998 - 2003 <sup>1)</sup>	2002 <sup>1)</sup>	2003 <sup>1)</sup>	Vorläufige Anbaufläche 2004 <sup>2)</sup>	Veränderung 2004 <sup>3)</sup> gegenüber	
					D 1998 - 2003	2003
	Hektar				Prozent	
<b>Winterfeldfrüchte</b>						
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	298 219	320 817	334 336	339 900	+ 14	+ 2
Triticale	37 788	45 301	37 068	33 800	- 11	- 9
Winterroggen	95 637	87 143	54 251	56 900	+ 40	+ 5
Wintergerste	127 823	99 514	124 155	123 800	- 3	0
Winterraps	201 216	233 724	218 574	226 100	+ 12	+ 3
<b>Sommerfeldfrüchte</b>						
Sommerweizen (ohne Durum)	4 118	3 360	4 267	2 100	- 49	- 51
Sommergerste	18 882	16 391	16 748	12 900	- 31	- 23
Hafer	12 182	11 994	13 175	11 200	- 8	- 15
Körnermais	2 170	1 992	4 905	7 100	+ 2,3fach	+ 44
Corn-Cob-Mix	142	158	149	200	+ 35	+ 28
Sommerraps und Rübsen	6 606	3 347	8 745	1 000	- 84	- 88
Körnersonnenblumen	304	64	75	0	- 85	- 38
Kartoffeln insgesamt	16 045	15 352	16 319	16 500	+ 3	+ 1
davon						
Frühkartoffeln	123	90	107	200	+ 24	+ 42
mittelfrühe und späte Kartoffeln	15 922	15 262	16 212	16 300	+ 2	+ 1
Silomais	68 284	62 958	66 497	72 800	+ 7	+ 9

- 1) laut Bodennutzungshaupterhebung im Mai  
 2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung im April 2004  
 3) Berechnung erfolgte mit den ungerundeten Zahlen

### Anbauflächen ausgewählter Getreidesorten

